

wurden noch 1 Mill. Mark Vorzugsaktien ausgegeben. 1908 wurden dann behufs Sanierung die Stammaktien im Verhältnis 2 : 1 zusammengelegt. Über den letzten Jahresabschluß vgl. S. 706.

dn.

Düsseldorf. Die Chemischen Werke Reisholz, A.-G. hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr, dem 3. dieser Gesellschaft, wieder ein ungünstiges Resultat. Nach 149,121 (i. V. 41 703) M Abschreibungen ergibt sich abermals ein Verlust, und zwar diesmal von 313 488 (i. V. 130 000) M, wodurch der Verlustvortrag auf 450 000 M steigt, der in der Bilanz durch Belastung des Kapitalkontos getilgt ist.

dn.

Elberfeld. 2,5 Mill. Mark neue Aktien der Verein. Glanzstofffabriken, A.-G., wurden zur Berliner Börse zugelassen. Der Prospekt gibt als Zweck der vorgenommenen Kapitalsverdopplung Verstärkung der Betriebsmittel an. Man wolle sich liquid machen, falls bei weichender Konjunktur Lagerbestände angesammelt werden müßten. Die Gesellschaft betreibt in ihren Fabriken zu Oberbruch (Reg.-Bez. Aachen) und zu Niedermorschweiler bei Mülhausen i. Els. die Herstellung von künstlicher Seide usw. nach eigenen Patenten. Die Patente laufen in den Jahren 1912—1920 ab. Die Patente für Frankreich, Österreich und England sind an eigene Gesellschaften übergegangen, von denen die Firma große Aktienposten besitzt. An Dividenden wurden für die beiden letzten Jahre je 40% verteilt, für 1906 35%, für 1904 und 1905 je 30%. An Reserven wurden Ende 1908 3,25 Mill. Mark verzeichnet.

Gr. [K. 1302.]

Köln. An den Ölmarkten war die Stimmung während der Betriebswoche im großen und ganzen stetig, doch ließen die Umsätze nach Ansicht der Fabrikanten zu wünschen übrig. Von größerem Angebot nimmt man in Kreisen der Fabrikanten im allgemeinen Abstand, um den Markt mit billigen Notierungen nicht unnötigerweise zu beunruhigen.

Leinöl war im Laufe der Woche etwas billiger als zu Beginn der Woche, schloß indes wieder fester und höher. Die Forderungen der Fabrikanten für größere Kontrakte auf diesjährige Lieferung beließen sich am Schluß der Berichtswoche auf etwa 48 M per 100 kg exklusive Barrels ab Fabrik, für die nächstjährigen Termine lauteten die Forderungen 25—50 Pf per 100 kg höher. Die Nachfrage nach Leinöl der verschiedenen Termine war im allgemeinen ruhig. Öl für Speisezwecke wurde aus erster Hand mit 50 bis 51 M zu den gleichen Bedingungen offeriert, aber auch nur zurückhaltend gekauft. Die Aussichten der Leinsaatennten haben sich im Laufe der letzten Wochen etwas gebessert.

Rüböl bietet Käufern nach wie vor nur ganz geringes Interesse. Die Fabrikation wird nur eingeschränkt betrieben, trotzdem aber haben die Fabriken mit der Plazierung ihrer Produktion einige Schwierigkeiten. Die Preise bewegten sich am Schlusse der Woche zwischen 58 bis 59 M inklusive Faß ab Fabrik.

Amerikanisches Terpentinentöl konnte sich bei einiger Nachfrage leicht behaupten. Amerika selbst meldete wiederholt Preiserhöhungen. Nahe Ware notierte 72 bis 73 M inklusive Barrels ab Hamburg.

Cocosöl tendierte stetig bei besserer Nachfrage für nahe Lieferung.

Wachs war entsprechend der Saison im großen und ganzen ruhig und unverändert. Karlsruhe grau 183 bis 186 M per 100 kg unverzollt ab Hamburg.

Talg war bei einiger Nachfrage fest im Preise.

—m. [K. 1326.]

Neugründungen. Chemische Fabrik „Hansa“, Elmshorn; Pfeifer & Langen G. m. b. H., Köln, Zweigniederlassung in Elsen, 5 Mill. Mark, Fortführung der offenen Handelsges. Pfeifer & Langen, Zuckerfabrikation; Gelatinfabrik Oberdorf-Bopfingen; Eagle Oil Co. of Neu-York, G. m. b. H., Hamburg, 865 000 M; Marihat Sumatra Plantagen Co., G. m. b. H., Untermhaus b. Gera, 1 Mill. Mark; Burkheimer & Co., G. m. b. H., schwefligsaures und schwefelsaures Ammonium aus Gas (D. R. P. A.), 300 000 M; Fabrik chemischer Produkte Dr. Otto Jaehne, Niedersachsenwerfen; F. Wulf A.-G., Werl, Brennerei, Preßhefen, 1,2 Mill. Mark; Zellstofffabrik Ragnit A.-G., 30 000 M; Gustav Behm, G. m. b. H., Vertriebsges. f. chemisch-pharmazeutische, bakteriologische, kosmetische u. ähnliche Präparate, Berlin, 99 500 M; E. Kupfer & Co., G. m. b. H., Berlin, Metallindustrie, 0,5 Mill. Mark; Internationale „Wasserstoff“ A.-G. (Verf. Dellwik-Fleischer) 1,25 Mill. Mark; Radeweller Rohpappenfabrik, G. m. b. H., 222 000 M; Reinhold Albrecht, G. m. b. H., Leipzig, vorher Charlottenburg, 65 000 M, Herstellung von ätherischen Ölen und Essenzen.

Kapitalserhöhungen. C. & G. Müller, Speisefettfabrik A.-G. 2,1 (1,5) Mill. Mark.

Erloschen. Rhein.-Nassauische Farbwerke, G. m. b. H., Siegen.

Gr. [K. 1320.]

Dividenden:

	1908	1907
	%	%

Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuter		
Selb	12	18
Cröllwitzer Aktienpapierfabrik in Halle	12	13
Striegauer Porzellansfabrik, A.-G. (geschätzt)	8—9	8

Personal- und Hochschulnachrichten.

Den Nobelpreis von Baku erhielt der Dipl.-Ing. V. F. Herr. Dieser 1905 gestiftete Preis, der etwa 1000 Rubel beträgt, wird alle zwei Jahre verteilt. Bewerber aller Nationen für den nächsten Preis haben ihre Gesuche bis zum 25./2. 1911 an die Kaiserlich russische techn. Gesellschaft in Baku zu richten.

Prof. Dr. K. Auwers, Dir. des chem. Instituts der Universität Greifswald hat den an ihn eingangenen Ruf nach Berlin als Nachfolger E. Buchners abgelehnt.

Die Universität Leipzig ernannte anlässlich ihres Jubiläums zu Ehrendoktoren: den Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes Wirkl. Geh. Rat F. Bumm, die Proff. Sv. Arrhenius - Stockholm, J. Lobe - San Francisco, Dr. Beckmann und Dr. Hantzsch - Leipzig, sowie Dr. Wallach - Göttingen.

Der o. Prof. und Direktor des Hygienischen Instituts an der Berliner Universität, Geh. Med.-Rat Dr. K. Flügge wurde zum etatsmäßigen und der ord. Prof. und Direktor des pharmakologischen Instituts daselbst, Geh. Med.-Rat Dr. A. H e f f t e r zum außeretatsmäßigen Mitglied des wissenschaftlichen Senats bei der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen ernannt.

Oberinspektor K. Kornauth, Vorsteher der landwirtschaftlich-bakteriologischen und Pflanzenschutzstation in Wien erhielt den Titel eines Regierungsrates.

Dem Privatdozenten für anorganische Chemie an der Technischen Hochschule in Stuttgart Dr. P. Rohland wurde der Titel und Rang eines a. o. Professors verliehen.

Die spanische Gesellschaft für Physik und Chemie ernannte die folgenden Chemiker zu Ehrenmitgliedern: R a m s a y , M e l d o l a u n d L e w - k o w i t s c h - London; O d l i n g - Oxford; P a t t e r n o - Rom; C i a m i c i a n - Bologna; S c h i f f - Florenz; H a l l e r , Le Chatelier, U r b a i n und M o u r e u - Paris; O. N. Witt - Charlottenburg; P h. A. G u y e - Genf; A r r h e n i u s - Stockholm und F e r r e i r a d a S i l v a - Oporto.

A. D e v a r d a , Inspektor der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Wien, wurde zum Oberinspektor dieser Anstalt ernannt.

Der Chemiker am staatlichen Untersuchungsamt zu Lüttich, L. D r u m e l , wurde zum Leiter der chemischen Abteilung am staatlichen Untersuchungsamt zu Antwerpen ernannt.

Prof. Dr. A. G u n t z wurde zum Direktor des chemischen Instituts der Faculté Des Sciences der Universität Nancy ernannt.

In der Tübinger naturwissenschaftlichen Fakultät hat sich der Assistent bei Prof. W i s l i c e n n u s , Dr. A. K l i e g l mit einer Probvorlesung über das Thema: „Wie ist der drohenden Salpeternot abzuhelfen?“ als Privatdozent niedergelassen.

Dr. K. K u r t z , Assistent am physikalischen Institut der Münchener techn. Hochschule, habilitierte sich daselbst als Privatdozent für Physik.

Dr. W. L u n z habilitierte sich für das Fach der organischen Chemie an der Berliner Universität.

Dr. L. P o l l a k , dipl. Chem. hat ein chemisch-technisches Laboratorium in Außig errichtet.

Dem a. o. Prof. Dr. E. W e d e k i n d - Tübingen, wurde die Professur für anorganische und physikalische Chemie, und damit die Leitung der anorganischen Abteilung des chem. Universitätslab. an der Kaiser-Wilhelms-Universität in Straßburg übertragen. Er tritt an die Stelle des nach Bern berufenen Prof. Dr. K. K o h l s c h ü t t e r .

Der frühere Prof. der Pharmakologie an der Wiener Universität, Hofrat Dr. A. v. F e r n h e i m , starb im Alter von 76 Jahren in Bozen. Er hat die Professur 30 Jahre lang, von 1874 bis 1904, bekleidet.

Der frühere o. Professor der anorganischen Chemie an der Universität Bern, Dr. K a r l L. F r i e d - h e i m , ist am 15./8. im Alter von 51 Jahren gestorben.

Gestorben sind: Dr. H. R o e s l e r , Fa. Max Roesler, Feinsteingutfabrik in Rodach b. Coburg.

G e o r g e s V o g t , Techn. Direktor der Manufacture Nationale de porcelaine in Sèvres.

Eingelaufene Bücher.

A r n o l d , C. Repetitorium d. Chemie, mit bes. Berücksichtigung d. für Medizin. wichtigen Verb., sowie d. Arzneibuches f. d. Deutsche Reich u. a. Pharmakopöen, namentl. z. Gebrauch f. Mediziner u. Pharmazeuten. 13. verb. u. ergänzte Aufl. Hamburg u. Leipzig, L. Voß, 1909. M 7,—

B i n z , A. Kohle u. Eisen. (Wissenschaft u. Bildung, Einzeldarst. aus allen Gebieten d. Wissens, herausgeg. v. Privatdoz. Dr. H e r r e) Leipzig, Quelle & Meyer, 1909.

geb. M 1,—; geb. M 1,25

E l b e r s , W. Die Bedienung d. Arbeitsmaschinen z. Herst. bedruckter Baumwollstoffe unter Berücksichtigung d. wichtigsten Arbeitsmaschinen d. Spinnerei u. Weberei. Mit 127 Abb. im Text u. auf 6 Tafeln, 14 Fehlertafeln in Lichtdruck, sowie 42 Stoff- u. Druckproben. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn, 1909.

geh. M 30,—; geb. M 33,—

Bücherbesprechungen.

A short Hand-Book of Oil Analysis by Augustus H. Gill. Fifth Edition. J. B. Lippincot Company, Philadelphia and London.

Der Begriff „Öl“ ist hier ziemlich weit gefaßt, es werden — allerdings im gedrängter Kürze, auf 179 kleinen Seiten — nicht nur die fetten, sondern auch die Mineral-, Harz- und Terpentinöle abgehandelt. Warum von den festen und halbfesten Fetten Palmöl, Cocosfett und Wollfett erwähnt sind, während Butter, Schweinfett, Rindertalg und Bienenwachs fehlen, ist nicht recht einzusehen. Die angegebenen Analysenmethoden sind im allgemeinen durchaus auf der Höhe der Zeit, wenn aber zum Nachweis des Cocosfettes lediglich die H a n u s s e sche Estermethode erwähnt wird, so dürfte dies kaum der augenblicklichen Sachlage entsprechen. Beim Degas werden die „oxydierten Fettsäuren“ genannt, eine Methode zu deren Bestimmung ist aber nirgends angegeben. Das Register wie auch einige Teile des Textes sind etwas gar zu kurz geraten.

Daß das Handbuch sich in Amerika mit Recht großer Beliebtheit erfreut, beweist schon das Erscheinen der fünften Auflage. Deutsche Interessen finden denselben Stoff etwas ausführlicher behandelt in dem Werk von D. H o l d e : Untersuchung der Mineralöle und Fette, sowie der ihnen verwandten Stoffe, mit besonderer Berücksichtigung der Schmiermittel, zweite Auflage¹⁾.

W. Fahrion. [BB. 64.]

Anleitung zur chemischen und physikalischen Untersuchung der Spreng- und Zündstoffe. Von Dr. H. K a s t , wissenschaftliches Mitglied des Königl. Militärversuchsamts zu Berlin. Mit 27 eingedruckten Abbildungen. Braunschweig, Friedr. Vieweg & Sohn, 1909. M 4,20

1) Vgl. diese Z. 19, 266, 985 (1906).